



Staatsrecht I

Gruppe 2

Prof. Dr. Johannes Reich, LL.M.

Freitag, 17. November 2017, 08.00-09.45 Uhr, Aula (KOL-G-201)

Lektion 18 Das Bundesgericht und weitere richterliche Behörden
Stellung, Funktion, richterliche Unabhängigkeit



Repetitionsfragen

1. Wie lautet die Definition von «Verwaltung»?
2. Wodurch zeichnet sich die bürokratische Verwaltung gemäss Max Weber aus?
3. Wie wird die demokratische Kontrolle der Verwaltung sichergestellt und mit welchen (faktischen) Herausforderungen ist sie konfrontiert?
4. Ist die Verwaltung (im Sinne einer «Vierten Gewalt») eigenständig?
5. Was versteht man unter der zentralen, was unter der dezentralen Bundesverwaltung?



Lernziele

1. **Elemente (Dimensionen) der richterlichen Unabhängigkeit kennen.**
2. **Begriff der «Rechtsprechung» definieren und abgrenzen können.**
3. **Anhand eines konkreten Beispiels aufzeigen können, wann einer Behörde die Eigenschaft eines «Gerichts» (im materiellen Sinn) zukommt.**
4. **Wissen, was ein Ausnahme- und was ein Fachgericht (Spezialgericht) ist.**



Programm

1. **Repetitionsfragen**
2. **Lernziele**
3. **Stellung der Justiz**
4. **Richterliche Unabhängigkeit: Grundlagen in der BV**
5. **Rechtsprechung**
6. **Gericht**
 - a. **Gerichtsqualität**
 - b. **Fallbeispiele**
7. **Richterliche Unabhängigkeit**
 - a. **Fallbeispiel**
 - b. **Einzelfragen**
8. **Rekapitulation**



Stellung der Justiz im gewaltenteiligen Staat



**Alexander
HAMILTON**
(*1757; † 1804)

The Federalist
No. 78,
June 14, 1788

«[T]he judiciary, from the nature of its functions, will always be the least dangerous to the political rights of the Constitution; (...). The Executive (...) holds the sword of the community. The legislature not only commands the purse, but prescribes the rules by which the duties and rights of every citizen are to be regulated. The judiciary, on the contrary, has no influence over either the sword or the purse; no direction either of the strength or of the wealth of the society; and can take no active resolution whatever. It may truly be said to have neither **FORCE** nor **WILL**, but merely judgment; and must ultimately depend upon the aid of the executive arm even for the efficacy of its judgments.»

Seite 5



Grundlagen der Bundesverfassung

richterliche Unabhängigkeit

- Art. 30 Abs. 1 Satz 1 BV
- Art. 191c BV

Stellung des Bundesgerichts

- Art. 188 Abs. 1 BV
 - «oberste rechtsprechende Behörde des Bundes»
- Art. 188 Abs. 3 BV
 - Selbstverwaltungsgarantie
- Art. 144 Abs. 1 und 2 BV
 - personelle Gewaltenteilung (Unvereinbarkeiten)
- Art. 189 BV
 - Zuständigkeiten

weitere richterlichen Behörden

- Art. 191a BV
- Art. 191b BV

Seite 6



Rechtsprechung

Begriff

- Rechtsprechung ist die verbindliche Entscheidung von rechtlichen Streitigkeiten durch einen am Streit nicht unmittelbar beteiligten, unabhängigen Dritten auf rechtsnormativer Grundlage

Abgrenzungen

- nicht-streitiges (erstinstanzliches) Verwaltungsverfahren
- Aufsichtstätigkeit
- Rechtsetzung



Richterliche Behörde/Gericht im materiellen Sinn (1/2)

Als «Gericht» i.S.v. Art. 30 Abs. 1 BV gilt nach bundesgerichtlicher Rechtsprechung eine «Behörde, die nach Gesetz und Recht in einem **justizförmigen, fairen Verfahren** begründete und **bindende Entscheidungen über Streitfragen** trifft» und «organisatorisch und personell, nach der Art ihrer Ernennung, der Amtsdauer, dem Schutz vor äusseren Beeinflussungen und nach ihrem äusseren Erscheinungsbild sowohl gegenüber anderen Behörden als auch gegenüber den Parteien **unabhängig** und **unparteiisch**» ist.

BGE 139 III 98 E.4.2 S.104



Richterliche Behörde/Gericht im materiellen Sinn (2/2)

Ist die Eigenschaft einer Behörde als Gericht **zweifelhaft**, ist deren «**äusseres Erscheinungsbild**» relevant. Abzustellen ist darauf, ob eine Behörde nach dem «**Eindruck (...), den (...) [sie] nach aussen vermittelt**», die für Gerichte notwendige **Unabhängigkeit** besitzt.

BGE 139 III 98 E.4.2 S.104



«Gericht»: Fallbeispiel

Schweizerisches Zivilgesetzbuch vom 10. Dezember 1907
(ZGB; SR 210)

Art. 450 Beschwerderecht und Beschwerdebefugnis

¹ Gegen Entscheide der Erwachsenenschutzbehörde kann Beschwerde beim zuständigen Gericht erhoben werden.

²⁻³ (...).



«Gericht»: Fallbeispiel

232.3

Einführungsgesetz zum Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (EG KESR)

(vom 25. Juni 2012)^{1,2}

- § 63. ¹ Beschwerden gemäss Art. 450 Abs. 1 ZGB werden in erster Instanz vom Bezirksrat beurteilt. Zuständig ist
- a. die Bezirksratspräsidentin oder der Bezirksratspräsident bei Entscheiden, die ein einzelnes Mitglied der KESB getroffen hat,
 - b. der Bezirksrat in den übrigen Fällen; er entscheidet in Dreierbesetzung.
- ² Vorbehalten bleiben die vom Einzelgericht gemäss § 30 GOG⁷ zu beurteilenden Beschwerden betreffend fürsorgliche Unterbringung.

b. Beschwerden
gemäss Art. 450
Abs. 1 ZGB



«Gericht»: Fallbeispiel

– Bezirksrat im Kanton Zürich

- **(historische) Funktion**
- **Wahl**
 - Stimmberechtigte des betreffenden Bezirks (§ 9 Abs. 1 Bezirksverwaltungsgesetz)
 - feste Amtsdauer von vier Jahren (Art. 41 Abs. 1 KV ZH)
- **Aufgaben**
 - «Dem Bezirksrat obliegen vor allem die Aufsicht über die Gemeinden und der Entscheid über Rechtsmittel in Gemeindesachen; besondere Bestimmungen sind vorbehalten.» (§ 10 Abs. 1 Bezirksverwaltungsgesetz)
- **Unabhängigkeit**
 - «Die Bezirksbehörden sind beim Entscheid über (...) ein Rechtsmittel an keine Weisungen gebunden, ausgenommen bei der Rückweisung durch eine höhere Instanz» (§ 3 Bezirksverwaltungsgesetz)



Dimensionen richterlicher Unabhängigkeit

Richterliche Unabhängigkeit gegenüber

- *anderen Staatsgewalten* («**richterliche Selbständigkeit**»)
- *übrigen Justizbehörden, mit Ausnahme der Neuurteilung aufgrund eines Urteils einer übergeordneten Instanz* («**richterliche Eigenständigkeit**»)
- *Verfahrensparteien* («**richterliche Unparteilichkeit**»)
- *gesellschaftlichen Anspruchsgruppen* («**richterliche Sozialfreiheit**»)
- *eigenen Emotionen* («**innere Unabhängigkeit**»)



Richterliche Unabhängigkeit: objektiv begründeter Anschein



Gordon HEWART,
1ST VISCOUNT HEWART

7th Lord Chief Justice of England
(*1870; † 1947)

«It was of fundamental importance that justice should not only be done, but that it should also be manifestly seen to be done; (...).»

Rex v. Sussex Justices, Ex parte McCarthy
[1924] All England Court Reports Reprint
(All KR. Rep.) 233 Rz D (vom 9. November 1923)



Abgrenzung: Ausnahmegerichte und Fachgerichte

- **Grundlage des Verbots von Ausnahmegerichten**
 - Art. 30 Abs. 2 BV: «Jede Person, deren Sache in einem gerichtlichen Verfahren beurteilt werden muss, hat Anspruch auf ein durch Gesetz geschaffenes, zuständiges, unabhängiges und unparteiisches Gericht.
Ausnahmegerichte sind untersagt.»
- **Hintergrund des Verbots von Ausnahmegerichten**
- **Abgrenzung zu Fachgerichten**
 - Charakteristikum: Zusammenwirken von Berufsrichtern und Fachrichtern aus den jeweils vom Streit betroffenen Branchen
 - Beispiel: Handelsgericht des Kantons Zürich



Abgrenzung: Ausnahmegerichte und Fachgerichte

Schweizerische Zivilprozessordnung vom 19. Dezember 2008 (ZPO; SR 272)

Art. 6 Handelsgericht

- ¹ Die Kantone können ein Fachgericht bezeichnen, welches als einzige kantonale Instanz für handelsrechtliche Streitigkeiten zuständig ist (Handelsgericht).
- ² Eine Streitigkeit gilt als handelsrechtlich, wenn:
 - a. die geschäftliche Tätigkeit mindestens einer Partei betroffen ist;
 - b. gegen den Entscheid die Beschwerde in Zivilsachen an das Bundesgericht offen steht; und
 - c. die Parteien im schweizerischen Handelsregister oder in einem vergleichbaren ausländischen Register eingetragen sind.
- ³ Ist nur die beklagte Partei im schweizerischen Handelsregister oder in einem vergleichbaren ausländischen Register eingetragen, sind aber die übrigen Voraussetzungen erfüllt, so hat die klagende Partei die Wahl zwischen dem Handelsgericht und dem ordentlichen Gericht.



Rekapitulation

1. Gericht im materiellen Sinn ist jede Behörde, die nach Gesetz und Recht in einem justizförmigen, fairen Verfahren begründete und bindende Entscheidungen über Streitfragen trifft und organisatorisch, personell und nach ihrem äusseren Anschein unabhängig und unparteiisch ist.
2. Ausnahmegerichte werden *ad hoc* und/oder *ad personam* gebildet. Sie sind untersagt (Art. 30 Abs. 1 Satz 2 BV).
3. Fach- oder Spezialgerichte verfügen über spezifisches Fachwissen und haben eine beschränkte sachliche Zuständigkeit. Sofern für deren Bildung ein sachlicher Grund besteht, sind sie verfassungskonform.
4. Die richterliche Unabhängigkeit ist Grundrecht (Art. 30 Abs. 1 BV) und Verfassungsprinzip (Art. 191c BV).
5. Sie richtet sich insbesondere an andere Staatsgewalten, andere Justizbehörden (exkl. Neubeurteilung aufgrund eines Urteils einer übergeordneten Instanz), die Verfahrensparteien und gesellschaftliche Anspruchsgruppen.

Seite 17



Ausblick: Lektion vom Dienstag, 21. November 2017

- **Das Bundesgericht und weitere richterliche Behörden**
 - **Themen**
 - Aufgaben und Zuständigkeiten
 - Organisation und Verfahren
 - Rechtsstellung
 - Justizaufsicht
 - **Pflichtlektüre**
 - § 21 des Lehrbuchs
 - Dok. 10 und 11 des Begleitbandes (Reader)

Seite 18



**Universität
Zürich**^{UZH}

Rechtswissenschaftliches Institut

Vielen Dank!

Prof. Dr. Johannes Reich

Universität Zürich
Rechtswissenschaftliches Institut
Rämistrasse 74/8
8001 Zürich

Büro: RA1 F-007

Email: Johannes.Reich@rwi.uzh.ch